



---

**Protokoll der Generalversammlung der FDP-Ortspartei Ennetbaden,  
vom Freitag, 18. März 2016, Beginn 18.00 Uhr im Foyer der Turnhalle Ennetbaden**

Vor Beginn der Versammlung treffen sich die Teilnehmer zum Apéro. Start der GV dann um 1840 Uhr.

Anwesend: 20 Mitglieder (davon 5 Vorstandsmitglieder) + 4 Gäste  
Entschuldigt: 11 Mitglieder  
Einfaches Mehr: 8 Stimmen

**1. Begrüssung**

Der Präsident Stephan Läuchli begrüsst die Anwesenden zur heutigen GV, ein spezieller Gruss gilt den Gästen. Er hält fest, dass die Einladung mit den Traktanden rechtzeitig verschickt wurde. Wir haben einige Entschuldigungen zu verzeichnen. Die Bilanz und Erfolgsrechnung, das Budget 2016 und das Jahresprogramm liegen vor Ihnen. Es liegen keine Anträge vor.

**2. Wahl des Stimmzählers**

Dazu stellt sich Philipp Rohe zur Verfügung.

**3. Genehmigung Protokoll der GV 2015**

Das Protokoll des letztjährigen GV wird zur Kenntnis genommen und verdankt.

**4. Jahresbericht des Präsidenten**

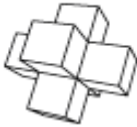
Der Jahresbericht wurde ihnen mit der Einladung zugestellt. Stephan macht sich etwas Sorgen um die Zukunft. Nächstes Jahr werden der Gemeinderat und die Kommissionen neu gewählt. Es wird immer schwieriger Kandidaten zu finden. Eine mögliche Fusion wurde in zwei Sitzungen behandelt. Bei kleinen Gemeinden ist eine Fusion eher Zwang als eine Möglichkeit. Er bittet die Anwesenden aktiv Werbung für die Partei zu machen. Der neue Flyer ist ein Hilfsmittel, besser ist der persönliche Kontakt.

Erwin Gysel möchte wissen, ob es eine SVP Ortspartei gibt und findet es schade, dass das Picknick nicht stattgefunden hat. Stephan beruhigt ihn, es gibt keine SVP Ortspartei. Sigi Lehmann meint, man müsse die SVP unterwandern und aushöhlen. Stephan würde die SVP Wähler lieber bekehren.

Armin Petraschek findet, dass die FDP in der Gemeindepolitik zu wenig in Erscheinung tritt, mit einem Flyer ist es nicht getan. Es fehlen Aktionen, dass man die FDP auch bemerkt. Stephan hält fest, dass wir uns jeweils an der Gemeindeversammlung einbringen. Konkrete Vorschläge waren die Geschwindigkeitsmessung und die Spardüsen.

Patrik Croket schlägt vor, dass an der PV vereinbart werden sollte, wer was an der GV sagt. Stephan meint, das ist genau der Zweck der PV.

Décharge wird einstimmig erteilt.



#### 5. Jahresrechnung und Revisionsbericht

Michel Bischof präsentiert die Rechnung 2015. Wir haben einige Abweichungen gegenüber dem Budget. Bei den Mitgliederbeiträgen sind noch zwei Beiträge aus dem Vorjahr, bei den Spenden ist eine von Fr. 1000.- zu verzeichnen. Bei den Ausgaben haben wir Minderausgaben. Der Flyer wurde noch nicht realisiert (kommt im 2016). Es werden keine Fragen gestellt. Michel lässt die Mitgliederliste zirkulieren mit der Bitte, die Einträge zu kontrollieren und gegebenenfalls zu korrigieren. Patrick Croket verliest den Revisorenbericht. Gemäss den beiden Revisoren ist die Rechnung sehr gut dokumentiert, sie ist vollständig und korrekt abgefasst. Er dankt Michel für gute Arbeit. Er stellt den Antrag zur Décharge Erteilung. Diese erfolgt einstimmig.

#### 6. Wahlen

Stephan fragt die Anwesenden ob ein Tagespräsident gewünscht wird, dies ist nicht der Fall. Der Präsident, Stephan Läuchli, die Vorstandsmitglieder Michel Bischof, Jürg Braga, Erich Maurer, Simone Tesolat und der Revisor Patrik Croket werden mit Akklamation bestätigt.

#### 7. Jahresprogramm 2016

Erich stellt das Jahresprogramm kurz vor. Über den Neujahrsapéro wurde bereits informiert. Wenn der Schwanensaal im 2018 zur Verfügung steht, wird die Gemeinde den Apéro durchführen. Wir würden uns eine regere Teilnahme an den Parteiversammlungen wünschen. Auch das Picknick sollte hoffentlich dieses Jahr durchgeführt werden können.

#### 8. Budget 2016

Michel geht kurz darauf ein. Der Flyer kommt dieses Jahr, daraus wird ein Verlust resultieren. Es werden keine Fragen gestellt und das Budget wird einstimmig akzeptiert.

#### 9. Aufnahme neuer Mitglieder

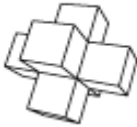
Michel erklärt, dass sich Rosangela kurzfristig entschlossen hat Mitglied zu werden. Patrick Jenny stellt sich kurz vor und dankt für die Einladung. Er will sich nach seinem Abschluss an der Fachhochschule aktiv einbringen. Die beiden Neumitglieder werden mit Klatschen aufgenommen.

#### 10. Mitteilungen, Anträge, Verschiedenes um Umfrage

Jürg Braga zeigt den Flyer und erklärt ihn kurz. Im nächsten Jahr (2017) gibt es in der Gemeinde Neuwahlen. Er appelliert an die Anwesenden um tatkräftige Mithilfe. Im Gemeinderat herrschte eine gute Zusammenarbeit. Zurzeit sieht es so aus, als alle Räte weitermachen. Wenn der Schwanensaal so realisiert wird wie geplant, wird das ein Bijou. Die Zusammenarbeit mit dem Investor, Herrn Wyss, ist sehr gut, trotz den grossen Auflagen, die ihm gemacht worden sind.

Armin Petraschek moniert dass das Bild auf dem Flyer nicht die Wirklichkeit zeigt. Was macht die FDP um das Ortsbild zu erhalten.

Wir haben extra einen Ausschnitt ohne Krane gewählt, das Ortsbild ist für uns kein Thema, es sind verschiedene Baustile möglich. In Kürze wird die rev. BNO aufgelegt und da können die Stimmbürger mitwirken.



---

Erwin Gysel hält fest, dass der Postplatz noch kein Zentrum ist. Jürg stimmt zu, solange die Baustellen in der Umgebung laufen, kann nichts gemacht werden.

Sigi Lehmann vermisst die Sicherheit der Fussgänger an der Ehrendingerstrasse. Gemäss Jürg hat eine Orientierungsversammlung stattgefunden. Es gäbe massive Einschnitte in die Grundstücke. Teile der Anwohner sind davon nicht begeistert.

Werner Keller hatte die Akten nach seiner Demission an den Nachfolger übergeben. Bei einer Suchaktion hat er noch Plaketten gefunden, die jeweils für geleistete Dienste an Vorstandsmitglieder ausgegeben wurden. Er überreicht Stephan diese. Das wird mit Klatschen verdankt.

Simone informiert die Anwesenden, dass das Nachtessen im Restaurant Sonne stattfindet und die Getränke zu Lasten der Kasse gehen.

Schluss des offiziellen Teils um 1935 Uhr

#### Referat

Jürg stellt den Referenten, Stefan Kalt von der RVBW kurz vor. Dieser stammt aus Brugg, ist Dipl. Elektroingenieur und der CEO der Regionalen Busbetriebe.

Herr Kalt zeigt anhand einer PowerPoint Präsentation Steckbrief, Entwicklung, Einflüsse auf die RVBW. 170 Mitarbeiter, 63 Busse, 4,2 Mio. km/Jahr, 40 Mio. CHF Umsatz/Jahr. In den letzten Jahren wurde eine Taktverbesserung auf 7,5 Minuten realisiert. Neue Linien und neue Fahrzeuge sind dazugekommen. Es gibt Videoüberwachung in den Bussen. Jedes Fahrzeug wird von der Leitstelle überwacht. Es wird weiter in die Hybridtechnik investiert. Geplant ist, die Linie 3 bis in die Bäder zu verlängern. Weitere Ideen sind Hauslieferdienst, PubliRide und das Projekt Seilbahn Bahnhof-Bäder. Der Spardruck vom Kanton und Bund ist enorm. Die Selbstfinanzierung liegt bei 53%. Anschliessend geht er auf verschiedene Fragen und Anmerkungen aus der Versammlung ein.

Stephan verdankt die Ausführungen von Herrn Kalt und überreicht ihm ein Bhaltis.

Definitiver Schluss um 2030 und Verschiebung ins Restaurant Sonne.

Das Menü bestand aus einem Gemischten Salat, einer Suppe aus Sellerie und Apfel, Braten mit Gratin und Gemüse, sowie einem Dessert mit Pannacotta und Beeren. Der Wein aus Apulien (Forte Elerone Rosso della Puglia) hat allen gut geschmeckt. Besten Dank an Simone für die Organisation.

Der Protokollführer

Erich Maurer, 20. März 2016